

Er schaut den Baum mit Wehmuth an
Und schneidet mit dem Messer
Heraus, was nicht gedeihen kann;
Ihm selbst wird es nun besser.

Das Bäumlein, dankbar seiner Kunst,
Gedeiht zu seiner Freude
Und bringet ihm darauf mit Gunst
Der Blüthen schön Geschmeide.

Und nach dem Blühen hängen viel
Der Aepfel drauf, so wunnig —
So kam der Baum zum schönen Ziel;
Das Herz Georg's ward sonnig. —

Die Liebe, die der Knabe trägt
Zum Baum in treuem Herzen,
Er auch als Mann zu Menschen hegt,
Zu theilen ihre Schmerzen.

Und wie dem Knaben dankbar war
Der Baum — er hat's erfahren —
So auch die Menschen immerdar
Ihm Liebes-Dank bewahren.

Die Blumenmutter.

Martha ziehet Pflanzen,
Blumen mancherlei,
Und sie pflegt sie emsig,
Daß sie sich erfreu'.